

Veröffentlicht am: 02.10.2020 um 10:49 Uhr

Mehrjährige Haftstrafen

Handel mit zehn Kilogramm Marihuana: Vier Männer in Osnabrück verurteilt

von André Pottebaum



Osnabrück. Das Landgericht Osnabrück hat vier Männer wegen des Handelns mit Betäubungsmitteln beziehungsweise wegen Beihilfe zu selbigem zu mehrjährigen Freiheitsstrafen verurteilt.

Das Gericht sah es als erwiesen an, dass die Männer im März dieses Jahres zehn Kilogramm Marihuana besorg und anschließend geplant hatten, die Weichdroge weiterzukaufen. Weil die Polizei die vier Männer zwischen 30 und 46 Jahren jedoch überwacht und bei der Übergabe der Drogen festgenommen hatte, scheiterte der Verkauf an potenzielle Konsumenten.

Drogendeal genau geplant

Nach Angaben des Gerichtes sollen die Männer spätestens seit Februar 2020 gemeinsam in Kontakt gestanden haben. Ein 46-jähriger Mann mit kosovarischen Wurzeln, der 1996 nach Deutschland gekommen war und sich zunächst mit Gelegenheitsjobs, etwa als Fitnesstrainer, über Wasser gehalten hatte, soll die Drogen bestellt und besorgt haben. Über das Fitnessstudio habe er zwei der drei anderen Angeklagten kennengelernt; für den vierten Mann, einen 32-jährigen Albaner, habe er gelegentlich als Dolmetscher fungiert.

Letzterer soll am Morgen des 13. März die Drogen in Osnabrück abgeholt und nach Georgsmarienhütte transportiert haben. Dort soll er sich gegen Mittag mit dem 46-jährigen in einem Schnellrestaurant getroffen

haben, um die Details der Übergabe zu besprechen, die am Abend erfolgte. Vor Ort wurden die Männer jedoch von Einsatzkräften der Polizei überrascht und festgenommen. Die Drogen wurden sichergestellt.

Marihuana, Kokain und tausende Euro Bargeld

Die Männer hatten vereinbart, die Drogen an einen Händler weiterzugeben, einen 30-jährigen Mann, der seit März dieses Jahres in Untersuchungshaft sitzt. Als Beamte die Wohnung des Dealers am Folgetag durchsuchten, stellten sie rund ein Kilogramm Marihuanablüten sowie Kokain sicher. Außerdem beschlagnahmten sie eine Schusswaffe, eine als Kugelschreiber getarnte Waffe und ein Messer. Bei drei der Männer wurde Bargeld im Gesamtwert von 41.740 Euro gefunden.

Vor Gericht gab der junge Mann an, schwer drogenabhängig zu sein und durch den Verkauf von Marihuana und Kokain seinen eigenen Konsum zu finanzieren. Der vierte Mann, ein 45-Jähriger aus Osnabrück, der mit dem Dealer verwandt und mit dem Mann, der die Drogen besorgt hatte, befreundet sei, soll zwischen den beiden Männern Kontakt hergestellt und vermittelt haben - auch, weil es anscheinend zwischenmenschliche Probleme zwischen dem „Drogenbeschaffer“ und dem Dealer gegeben habe. Zudem soll es im Vorfeld zwischen den dreien mehrere Treffen gegeben haben, um den Deal zu organisieren. Mit einer Probelieferung von einem Kilogramm Marihuana hatten die drei ihr Vorhaben vorab getestet, wie das Gericht erklärte.

Haftstrafen und Entziehungskur

Letztlich verurteilte das Gericht den 32-Jährigen wegen unerlaubtem Besitzes von Betäubungsmitteln und Beihilfe zum unerlaubten Handelstreiben mit Betäubungsmitteln zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und zehn Monaten auf Bewährung. Der 45-jährige Mann aus Osnabrück wurde wegen unerlaubten Handeltreibens mit Betäubungsmitteln zu zwei Jahren auf Bewährung verurteilt; der 46-Jährige wegen derselben Straftat zu zwei Jahren und zehn Monaten, auch weil er bereits mehrfach vorbestraft ist.

Den 32-jährigen Dealer verurteilte das Gericht wegen unerlaubtem und bewaffneten Handeltreibens mit Betäubungsmitteln sowie wegen des Besitzes von Schusswaffen zu einer Freiheitsstrafe von fünf Jahren und zehn Monaten. Außerdem ordnete das Gericht eine fast einjährige Entziehungskur für den drogenabhängigen Mann an. In allen Fällen berücksichtigte das Gericht nach eigenen Angaben, dass die Männer zumindest in Teilen geständig gewesen und die Drogen nicht in Umlauf gekommen seien.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.